

Projekt **re:construction** (2013/2014)



Platypus – Verein & Ensemble für neue Musik

Projekt „re:construction“

**12.-18. Juni 2014 (Tokio)
September/Oktober 2014 (Wien)**

~

Projektbeschreibung

Inhalt

.	Allgemeines zu Verein & Ensemble Platypus	3
..	re:construction - Grundlegende Informationen und Motivation	4
...	Teamarbeit	5
....	Weitere Aspekte des Austausches	8
.....	Mögliche Themen für die Workshops und Podiumsdiskussionen	10
.....	Beteiligte Institutionen und Partner	11
.....	Zeitplan JAPAN Zeitplan ÖSTERREICH	12-13
.....	Budgetvoranschlag	14-15
	Projektphase Japan	(14)
	Projektphase Österreich	(15)
.....	Kontakt & weitere Infos	16

Allgemeines zu Verein & Ensemble Platypus

Der Verein Platypus (zu Deutsch: Schnabeltier) wurde im Jahr 2006 gegründet, um zeitgenössischer Musik junger und jünger Komponist_Innen zu mehr Raum und Wahrnehmung zu verhelfen. Die Einrichtung besteht im Wesentlichen aus den Vorstandsmitgliedern und organisatorisch tätigen Personen Hannes **Dufek** (Obmann), Sieglinde **Grössinger** (Obmann Stv.) Theresia **Schmidinger** (Kassier), Simon **Vosecek** (Kassier Stv.) und Doris **Nicoletti** (Schriftführerin) und ist nur aus bürokratischen Gründen als Verein konstituiert. Die bisherige Tätigkeit umfasste die mehrfache Veranstaltung des Festivals "Komponist_Innenmarathon - Festival für junge zeitgenössische Musik" (I-V, 05/2007, 10/2007, 11/2008, 04/2010, 09-10/2013), zahlreiche kleinere Konzertprojekte in verschiedenen Zusammenhängen, die Durchführung von bislang vier Austauschprojekten in Latein- und Südamerika bzw. Europa, die Realisierung eines Kooperationsprojektes mit dem österreichischen Label Col legno mit 19 Werken junger Komponist_Innen, sowie die Organisation mehrfacher Radio- und TV-Präsentationen zu Projekten des Vereins. Gemeinsam mit dem nicht von den Projekten und Ideen des Vereins zu trennenden Ensemble Platypus wurde man zudem von der IGM / ISCM (2012, 2013), dem Music Information Center Austria (MICA) (2011, 2012) sowie der Jeunesse Musicale (2011) als Projektpartner eingeladen, Produktionen im Rahmen von Wien modern (2008, 2009, 2011, 2013), den Klangspuren Schwaz (2009), mit dem Wiener Konzerthaus (2008, 2009, 2010, 2013) runden das Bild eines immer präsenter werdenden kulturpolitischen Akteurs ab.

Der stetige Fokus unserer Arbeit ist, obgleich von unterschiedlichen Achsen besehen, dennoch immer die Musik junger Komponist_Innen; in der Zeit unseres Bestehens konnten wir mehr als 250 Europäische Erst- und Weltaufführungen junger Komponist_Innen präsentieren und hoffen, diese Zahl immer weiter zu vergrößern. Hierbei werden, sowohl aus pragmatischen wie auch aus handfest politischen Gründen keinerlei wertende Unterschiede in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Nationalität, sexuelle Orientierung usw. akzeptiert - wohl wissend, dass derlei weidlich genug vorkommt, ziehen es alle Beteiligten am Projekt Platypus vor, einfach zu spielen, was zu spielen ist, zu organisieren, was möglich ist, und in allen Belangen menschlich und zugänglich zu bleiben. Zudem sind Vorhaben unseres Zusammenschlusses immer auch darauf ausgelegt, Neugier und Faszination zu wecken oder weiterzugeben - den so oft vorkommenden Abstoßungs- und Angstreaktionen angesichts zeitgenössischer Musik die Grundlage zu nehmen und niederschwellige, einladende Ereignisse im Dienste der zeitgenössischen Musik zu gestalten. Die auf diese Weise entstehende freundliche und direkte Atmosphäre ist, neben einer allzu notwendigen Lebenspraxis für Menschen wie unsereins, mittlerweile zu einem hervorstechenden Merkmal unserer Arbeit geworden. Darauf sind wir stolz und hoffen, weiterhin dergestalt wirken zu können.

Das Ensemble Platypus wurde im Jahr 2009 als organische Fortführung der Arbeit des bereits früher ins Leben gerufenen Vereins Platypus gegründet und ist ein Zusammenschluss befreundeter Musiker_Innen, Komponisten und Dirigenten. Die Formation hat sich, da aus dem selben Holz wie der Verein geschnitzt, das primäre Ziel gesetzt, insbesondere zeitgenössische Musik junger Komponist_Innen zu präsentieren, eine Aufgabe, die mit großem Engagement und umfassender Begeisterung verfolgt wird. Das erfreuliche Resultat dieser ambitionierten Vorgabe ist eine sehr beeindruckende Anzahl an Uraufführungen: seit dem ersten gemeinsamen Projekt im Jahr 2009 wurden weit mehr als 200 Werke junger Komponist_Innen aus Latein- und Südamerika, Europa, Asien und Nordamerika uraufgeführt, Tendenz klar steigend. Neben diesem schier unermüdlichen Einsatz für neue Werke junger Komponist_Innen tritt das Ensemble auch sonst klar für die Pluralität der Ideen und Ansätze ein. Dabei ist nachhaltige musikalische wie kulturpolitische Arbeit von großer Wichtigkeit, so geht es für die Musiker_Innen des Ensembles auch sehr zentral um die Erarbeitung eines echt zeitgenössischen Repertoires sowie die Pflege der Klassiker des 20. Jahrhunderts.

Das basisdemokratisch agierende junge Kollektiv trat bereits sehr erfolgreich bei den Klangspuren Schwaz (2009), mehrmals beim Festival Wien modern (2009, 2011, 2013), im Rahmen der Jeunesse musicale (2011), mehrmals im Wiener Konzerthaus (2009, 2010, 2013) sowie in verschiedenen Städten Europas sowie Latein- und Südamerikas auf. Für das österreichische Label Col legno wurden 19 Werke junger Komponist_Innen eingespielt. Die nähere Zukunft bringt für das Ensemble eine konsequente Fortführung der Konzertreihe „im Banne des Unbekannten“ in Wien, mehrere Einladungen (ÖGZM, Wien modern, Forum Neue Musik Wallis / CH, Meridian Festival Bukarest) und ein weiteres Austauschprojekt mit Japan im Juni und Oktober 2014. Für das Jahr 2015 stehen ausgedehnte Kooperationen mit Wien modern und dem Wiener Konzerthaus im Raum. Die ständige Besetzung umfasst Kaoko **Amano** (Sopran), Sieglinde **Grössinger**, Doris **Nicoletti** (Flöten), Theresia **Schmidinger**, Ryuta **Iwase** (Klarinetten), Hibiki **Oshima**, Marianna **Oczkowska**, Yuta **Takase** (Violinen), Marie **Yamanaka** (Viola), Tomasz **Skweres** (Violoncello), Frederik **Neyrinck** (Klavier) und Jaime **Wolfson** (Klavier, Leitung).

.. **Re:construction - Grundlegende Informationen und Motivation**

Das Projekt Re:construction ist ein Austauschprojekt zwischen Japan und Österreich, wobei die Idee des Austausches in einem sehr direkten und umfassenden Sinn verstanden wird. Grundsätzlich sieht die Projektstruktur eine **Vorarbeitsphase**, eine **Projektphase in Japan** und eine **Projektphase in Österreich** vor; abgerundet wird das Projekt mit einer Evaluierungsphase und Sammlung von Eindrücken für eine etwaige Fortsetzung der Zusammenarbeit dieser Art zwischen beiden Ländern.

Über die Schnittstelle der Musik wird versucht, eine tatsächliche und lebendige Verbindung zwischen den Projektteilnehmern zu schaffen. Nebst einer Reise von Mitgliedern von Verein und Ensemble Platypus nach Japan soll es auch weitreichenden Kontakt zwischen japanischen Institutionen, unserem Verein, Projektpartnern in Österreich und nicht zuletzt den teilnehmenden Komponist_Innen geben. Im Zuge des Projektes werden jeweils sieben Komponist_Innen aus Japan und Österreich gewählt und zu Teams zusammengeschlossen. Die Arbeit als Team, oder als Partner, soll den ersten und gewichtigsten Austauschschritt zuwege bringen; Ziel ist es jedenfalls, ein Stück weit in die Welt der anderen Person vorzudringen und somit Inspiration und Ideen für ein neues Werk zu erhalten. Dabei kann, siehe auch die Beschreibung möglicher Vorgangsweisen, von verschiedenen Aspekten ausgegangen werden - je nachdem, wie die Teampartner einander begegnen wollen.

Dieser Ansatz spiegelt unseren Wunsch wieder, **ein Austauschprojekt im eigentlichen Sinn** durchzuführen, einen echten, direkten und substanziellen Austausch zuwege zu bringen. Es erscheint unseren Zielen als Verein und künstlerische Einrichtung nicht zu entsprechen, ein Projekt als Austausch zu formulieren, im Zuge dessen letztendlich der eigentliche Austausch auf Reisetätigkeit, Konzerte mit Stücken aus beiden Ländern und etwaige Gespräche vor Ort beschränkt bleibt. Wir versuchen, Austausch anders zu denken - darin auch anerkennend, dass eine Annäherung zwischen den Kulturen, zwischen Sprecher_Innen aus einander zunächst fremden Kulturkreisen, nicht zuletzt intensive und harte Arbeit bedeutet, deren Gelingen keinesfalls garantiert ist.

Das Projekt re:construction trägt dieser Überzeugung in Form der genannten Teambildung Rechnung. Die Partner sollen zusammen an Gedanken, Ideen, Musik arbeiten, das tatsächliche Umfeld, die tatsächliche Lebensrealität - die jeweilige Aktualität der anderen Person kennen und verstehen zu lernen. Aus fragmentarischen, unvollständigen und unterschiedlichen "Mosaiksteinen" - Sendungen, die die Teams einander schicken (via E-mail, dropbox, google+, RapidShare, usw.) - entsteht nach und nach ein neues Bild, das neugierig auf die reelle, vollständige Person macht und zu neuen Gedanken, neuen Blicken und letztlich neuen Werken inspiriert. So ist das **Projekt tatsächlich Rekonstruktion, Konstruktion und stetiges Reagieren aufeinander**.

Aus den entstehenden 7-14 Stücken (es ist auch möglich, dass die Teams zusammen ein Stück hervorbringen) sollen zwei Konzertprogramme entstehen, die dann in Japan uraufgeführt und in weiterer Folge in Österreich an diversen Spielorten präsentiert werden. Es wird in Tokio ein Programm "Wien im 20./21. Jahrhundert" und in Österreich eines "Tokio im 20./21. Jahrhundert" geben

Hinzu kommen einige zusätzliche Programmpunkte, die die grenzüberschreitenden Maßnahmen bestätigen und vertiefen sollen. So werden die Proben in Japan in den allermeisten Fällen öffentlich sein, es wird Leseproben mit Werken aus den Kompositionsklassen der dortigen Universitäten geben. Es ist auch geplant einen Teil der Proben für Dirigatsstudent_innen zu öffnen, die auf diese Weise die Gelegenheit erhalten, mit einem spezialisierten, eingespielten Kammermusikensemble zu arbeiten. Schließlich werden Präsentationen und Vorträge, Workshops und eine Podiumsdiskussion die vielfältigen Aspekte des Projektes beleuchten.

In Österreich schließlich wird das Projekt in ähnlich dichter Weise abzudecken versuchen, was die Tatsache künstlerischer Zusammenarbeit über die Kontinente hinweg eigentlich impliziert.

... **Teamarbeit**

Im Folgenden nun einige erläuternde Worte zu Art, Zielsetzung, Sinn und Zweck, Freud und Leid der Teamarbeit, wie wir sie uns vorstellen.

Einleitend kann gesagt werden, dass in diesem Projekt sehr verschiedene Varianten des Austausches möglich sind, die Teampartner_innen sollen die ihnen gemäße, ihnen entsprechende Variante finden und wählen. Grundlegend ist hierbei nur, dass die zugesandten Materialien als Inspirationen für Neues dienen sollen - wie genau das geschieht ist größtenteils den teilnehmenden Komponist_Innen überlassen.

Texte, Fotos, Videos und Audiofiles sowie Partiturbeispiele seien hierfür als Beispiele genannt, weitere Möglichkeiten sind natürlich denkbar. Jedenfalls muss die Art der Inspiration, das Weiterleben dieser Materialien in den neuen Werken entweder im Werk selbst transparent gemacht oder aber anderweitig reflektiert werden. Es soll im Zuge des Projektes auch der Prozess der Annäherung und des partiellen Eindringens in einen fremden Kosmos gezeigt und erlebbar gemacht werden. Hierzu muss man sich formal/ästhetisch/materialmäßige kompositorische Gedanken machen, da beispielsweise kein audiovisuelles technisches Equipment vorhanden sein wird, die Möglichkeit, live-Elektronik, Projektion usw. zu integrieren einfach nicht gegeben sein wird.

Da dies also keineswegs einfach ist, haben wir im Folgenden einige Überlegungen hierzu angestellt. Es kann jeweils auch von multiplen Quellen ausgegangen werden.

Die Teams senden einander **Texte**, die ihnen wichtig sind, die sie gerade gelesen, oder gegebenenfalls selber verfasst haben, zu; möglicherweise wird auch ein Text gemeinsam verfasst. Diese Texte können dann jeweils musikalisch verarbeitet werden. Denkbar ist auch, an der meist vorhandenen Sprachbarriere produktiv missverständlich tätig zu werden - wenn etwa Texte vertont werden sollen, ohne das klar wäre, was der Inhalt ist.

Die Teams senden einander **Torsi bestehender eigener Werke** zu, d.h. einige Takte, an verschiedenen Punkten aus einem bestehenden Werk "entnommen", oder verschiedene Einzelstimmen, einzelne Situationen mit der kompletten Vertikale, etc. Die verschiedenen Torsi dienen als Ausgangspunkt für ein "Weiterschreiben" der jeweiligen Situationen, Ergänzung von anderen Stimmen. Der Prozess, mit verschiedenen Werken durchführbar, aber auch als eine wechselseitige Arbeit denkbar, führt zu einem sehr direkten und persönlichen Eindringen in die gedankliche Welt des Anderen.

Die neuen Werke tragen folgerichtig jeweils die Male des Austausches in sich.

Die Teams senden einander **Fotos** zu - entweder Fotos aus ihrem jeweiligen Lebensumfeld, oder Bilder, die sie irgendwann aufgenommen haben, die ihnen etwas bedeuten, etc. Die Bilder dienen quasi als Bojen, Hinweise auf den Mensch dahinter, und inspirieren so neue Werke. In ähnlicher Weise kann mit Audio- und Videodateien verfahren werden, allerdings muss hier nochmals hinzugefügt werden, dass die Möglichkeit audiovisuellen Equipments nicht besteht, d.h. die Materialien können in dieser Hinsicht nicht leicht in das neue Werk integriert werden, müssen also als Inspirationen dienen. Allenfalls für eine Projektpräsentation kann und soll das zugesandte Material, also auch die Audio- und Videofiles, aufbereitet und gezeigt werden.

Die Teams senden einander **Begriffe oder Metaphoriken** aus dem japanischen oder österreichisch-europäischen Kulturkreis zu - das können Begriffe der spezifischen Ästhetik sein, aber auch grundsätzlich philosophische Termini bis hin zu eher alltäglichen Ausdrücken, die man nicht ohne ein großes Basiswissen zur jeweiligen Gesellschaft kennen kann. Die neuen Werke kämen dann Versuchen gleich, die jeweilige Begrifflichkeit zu verstehen und zu interpretieren.

Grundsätzlich sind diese Beispiele nur erste Ansätze. Die Kreativität und Erfindungsgabe der teilnehmenden Komponist_Innen wird sicher schönere Blüten hervorbringen, wichtig ist zunächst, unsere Idee des Austausches klarer zu machen.

Zeitplan Teamarbeit

1. Auswahl der Komponist_Innen von österreichischer und japanischer Seite.

[bis Anfang September 2013, bereits erfolgt]

Für das Projekt ist es notwendig, dass die gewählten Komponist_Innen einen kurzen Text über ihren derzeitigen kompositorischen Standpunkt und ihr metaphorisch-gedankliches Umfeld verfassen. Ein weiterer Text soll kurz umreißen, mit welchen Erwartungen Vorstellungen und mit welcher Motivation man in das Projekt eintritt. Diese Texte dienen uns einerseits zur Zusammenstellung der Teams, sollen aber in einem weiteren Schritt zur Aufbereitung und Präsentation des Projektes genutzt werden.

2. Kontaktaufnahme der Teams

[bis Mitte-Ende September 2013, bereits erfolgt]

Je nach Bedürfnissen und Zeit sollen die Teams einander möglichst früh kontaktieren, eine stabile und produktive Verbindung etablieren. In dieser Kontaktaufnahme soll auch, vor Schritt 3, versuchsweise umrissen, teilweise definiert werden, in welche Richtung die Zusammenarbeit des jeweiligen Teams gehen soll. Ein wichtiger Aspekt dieser ersten Kontaktaufnahme ist auf die Definition des gewählten Ensembles für die neuen Werke - die Teams sollen für die gleiche Besetzung schreiben.

3. Materialsammlung

[Ende September - Mitte Dezember 2013]

Nach Kontaktnahme und ungefähre Planung der folgenden Zusammenarbeit geht es nun darum, einander Materialien, passend zur gemeinsamen Idee, zuzusenden. Die Teams sollen - dies auch im Sinne einer wirklich stabilen Zusammenarbeit - über einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen jede Woche zumindest eine Sendung an die andere Person abschicken. Via E-mail, aber auch über Dienste wie dropbox, Sendspace, Rapidshare usw., können Textinformationen, Audio- und Videofiles, Fotos, Gedanken, Literaturhinweise, bis hin zu - Fragmenten / Teilstücken von eigenen oder fremden Partituren* ausgetauscht werden. Die so entstehende Materialsammlung dient den Komponist_Innen dann als Inspirationsquelle für die neuen Werke, die im Zuge von re:construction uraufgeführt werden sollen

** Für alle Materialien, die von den Komponist_Innen gesendet werden, müssen selbstverständlich alle rechtlichen Fragen geklärt sein - geschütztes Material bedarf der Einverständniserklärung der Urheber zur Verwendung im Rahmen des Projektes. Über eigens erstellte Materialien besteht grundsätzlich eine Übereinkunft zur Freigabe zwischen den Projektteilnehmern. Gerade für bestehende fremde Partituren sind diese Fragen jedenfalls vorab zu klären, gerne auch in Rücksprache.*

4. Kompositionszeit

[Dezember 2013 - Anfang-Mitte April 2014]

In weiterer Folge sollen nun die teilnehmenden Komponist_Innen neue Werke erschaffen. Die Grundidee des Projektes ist aber natürlich, den Austausch an dieser Stelle nicht enden zu lassen. Je nach Ausgangspunkten der Teams kann es auch möglich sein, dass die beiden Komponist_Innen sich dazu entschließen, zusammen EIN neues Werk zu schreiben, oder aber, einander jeweilige Arbeitsstände zuzusenden, in Kontakt zu bleiben, um den gedanklichen Weg, den man gemeinsam zurückgelegt hat, auch in seinem Fortwirken in der kreativen Arbeit des Einzelnen, verfolgen zu können.

Die Teams und die Besetzungen

Im Folgenden die Aufstellung der Teampartner_Innen und den jeweiligen Besetzungen. Bei den japanischen Teilnehmer_Innen wurde jeweils ihre Universität angegeben, für die Partizipanten der österreichischen Seite haben wir, da es sich hierbei nicht mehr um Student_Innen handelt, die Herkunftsländer gewählt.

Die Besetzungen wurden nach den Wünschen der Teams zugewiesen, sie sind aus organisatorischen Überlegungen zu ungefähr gleich verteiltem Aufwand für jedes Ensemblemitglied wie auch dramaturgischen Erwägungen heraus entstanden.

1
Yoshihiro **Kawaura** (Syobi) / Tamara **Friebel** (Austria-Australia)
Sop.Fl. Cl. Vl.

2
Masahiro **Shiraiwa** (Kunitachi) / Robert **Kellner** (Austria)
Fl.Cl. Vl.

3
Kazutaka **Monden** (Gakugei) / Alessandra **Ciccaglioni** (Italia)
Vl. Vc. Pno.

4
Kunihiro **Nakamura** (Kunitachi) / Simon **Vosecek** (Austria-Czech Republic)
Sop. Fl. Cl. Vl. Vc. Pno. bzw. Sop. Fl. Cl. Vl. Vc. (Vosecek)

5
Wataru **Katoh** (Senzoku) / Fernando **Riederer** (Austria-Brasil)
Fl. Pno.

6
Miyuki **Enomoto** (Chiba) / Hannes **Dufek** (Austria)
Cl. Vl. Pno.

7
Erika **Kimura** (Senzoku) / Tomasz **Skweres** (Poland)
Sop. Kl. Vc.

.... Weitere Aspekte des Austausches

Wie eingangs erwähnt, soll der Austausch umfassend und sinnvoll auf so vielen Ebenen wie möglich sein. Wir wollen hier noch einige Sätze zu einzelnen Teilen des Projektes formulieren, die erläutern sollen, warum der jeweilige Teil uns wichtig erscheint.

Öffentliche Proben / Leseproben / Meisterkurs

Wir haben uns dafür entschieden, die Probenzeit in Tokio, wie auch immer knapp bemessen sie ist, für Zuhörer_innen zu öffnen, sowie einen Teil der Zeit für Leseproben bzw. Meisterkurs vor Ort zur Verfügung zu stellen. Dies hat zwei Gründe.

Erstens wollen wir als Ensemble niederschwellig, präsent und ansprechbar sein, daher ist eine Öffnung der Proben, die bewusste Offenlegung des Arbeitsprozesses an den neuen Stücken, ein wesentlicher Schritt. Es

geht uns darum, nicht als "die europäischen Künstler" auf die Bühne zu gehen und dann wieder zu verschwinden - nach Möglichkeit sollen nachhaltig positive und wirkungsvolle Eindrücke auf beiden Seiten entstehen.

Zweitens sind Proben mit Komponist_Innen, die nicht am Projekt teilnehmen bzw. Musiker_Innen, mit denen wir sonst nichts zu tun hätten, eine gute Gelegenheit, tatsächliche (musikalische) Erfahrung auszutauschen. Auch hier geht es nicht ausschließlich darum, quasi von oben herab unsere Erfahrung und unsere Perspektive weiterzugeben, sondern vielmehr darum, etwas anzubieten und Gegenvorschläge zu hören. Wir werden versuchen, in diesen Probezeiten möglichst viel für "beide Seiten" herauszuholen.

Podiumsgespräch

Scheinbar in großem Widerspruch zu oben Gesagtem steht der Programmpunkt Podiumsgespräch, ist es doch die per se distanzierteste, hierarchisch anmutende Form eines Gesprächs, die man sich vorstellen kann. Hierbei kann gesagt werden, dass im Zuge des Projektes ein Austausch auch ein Austausch mit Professoren und Professorinnen sein kann, denen diese traditionellere Art der Präsentation näherliegt. Es spricht auch nichts gegen eine länger und genauer formulierte, eingehendere Beschäftigung mit Themen - auch hier kann, unter den geeigneten Voraussetzungen, wirklich etwas entstehen. Für uns ist das insofern interessant, als sich hier, wenn auch mit genanntem Vorbehalt, Gelegenheit bieten wird, Einblicke in einen Teil des japanischen Geisteslebens zu nehmen. Natürlich besteht die Gefahr, die zunächst gewonnene Annäherung wieder einzubüßen - hier aber springt die Art und Weise der Gesprächsführung wie auch die Persönlichkeit des/r jeweiligen Sprechers "in die Bresche".

Besichtigung traditioneller Instrumente : „Senzoku modern Japanese Instruments Institute“

Für uns ist unser Aufenthalt in Tokyo eine großartige Gelegenheit, nicht nur mit heutigen Menschen aus Japan in Kontakt zu treten, sondern auch die Traditionen und insbesondere die Musikkultur des Landes kennenzulernen. Dabei ist klar, dass ein so kurzer Aufenthalt, wie er jetzt geplant ist, niemals auch nur annähernd ausreichen kann, eine Kultur in all ihrer Tiefe zu erforschen und sich anzueignen - umso mehr ist es wichtig und bedeutsam, Teile dieser Kultur von Experten und Expertinnen nähergebracht zu bekommen. Eine Einführung in traditionelle japanische Musikformen, in das japanische Verständnis von Kunst und Ästhetik, wie auch in die Musiksprache und Technik traditioneller Instrumente wie Shamisen, Sho und Koto, ist für uns von unschätzbarem Wert. Denn auch auf dieser Ebene - als Gespräch zwischen Traditionslinien, ins Heute transformierten und übernommenen Hervorbringungen der Vergangenheit - kann und soll in unserem Projekt Austausch betrieben werden. Von einander lernen heißt auch, verschiedene Schichten der persönlichen und überpersönlichen Vergangenheit in ihrer Wirksamkeit und Bedeutung für das Hier und Jetzt in der Gegenwart, ihr Fortwirken in und für uns, kennen zu lernen. Wir freuen uns sehr darauf, diese Gelegenheit wahrzunehmen, sie ist überdies auch eine Respektsbezeugung unsererseits.

Das Konzert "Wien im 20. Jahrhundert" Senzoku Gakuen Universität Silver Mountain 1F

Auf Wunsch unserer Projektpartner in Tokio werden wir gleich zu Beginn unseres kurzen Aufenthaltes in Tokio ein Konzert mit in Wien oder in Zusammenhang mit Wien entstandenen Werken des 20. Jahrhunderts geben. Dies ist einerseits als Teilpräsentation des Ensembles und seiner musikalischen Wurzeln - immerhin haben fast alle Ensemblemitglieder in Wien an der Universität für Musik und darstellende Kunst studiert, viele der teilnehmenden KomponistInnen ebenso - zu verstehen, andererseits eine willkommene Gelegenheit, diese irgendwie in Wiener Luft stetig präsenten Schwingungen über die Kontinente hinweg zu transportieren und dem geneigten Publikum eine feine Auswahl aus dem reichen Repertoire kammermusikalischen Musikschaftens des 20. Jahrhunderts in Wien zu bieten. Wir werden folgendes Programm, eine Art verwobene Zeitreise, vorbereiten:

- Arnold Schönberg** „Mondestrunken“ (No. 1) aus „Pierrot Lunaire“
„Der kranke Mond“ (No. 7) aus „Pierrot Lunaire“
„Nacht“ (No. 8) aus „Pierrot Lunaire“
- Anton von Webern** „Drei kleine Stücke“ für Violoncello und Klavier, op. 11
- Ernst Krenek** „Triophantasie“ für Violine, Violoncello und Klavier op. 6
- Friedrich Cerha** 1. und 5. Satz aus „5 Stücke für Klarinette, Violoncello und Klavier“
- Beat Furrer** „Presto“
- Bernd R. Deutsch** „Curriculum vitae. Monumentum pro Ingeborg Bachmann.“
- Arnold Schönberg** „Serenade (No. 19)“ aus „Pierrot Lunaire“
„Heimfahrt (No. 20)“ aus „Pierrot Lunaire“
„O alter Duft“ (No. 21) aus „Pierrot Lunaire“

Ensemble Platypus

Kaoko Amano (Sopran)
Sieglinde Grössinger (Flöten)
Ryuta Iwase (Klarinetten)
Marianna Oczkowska (Violinen)
Tomasz Skweres (Violoncello)
Frederik Neyrinck (Klavier)

Verein Platypus

Hannes Dufek
Simon Vosecek

..... Themen für die Workshops und Podiumsdiskussionen

Im Folgenden einige exemplarische Themen, die im Zuge der Workshops und Podiumsdiskussionen vor Ort in Tokyo verwendet werden könnten. Sie seien hier beigefügt, um die Ausrichtung und den Anspruch des Projektes noch deutlicher werden zu lassen.

Jedenfalls werden die Gespräche auf Deutsch oder Englisch geführt werden, Simultan- oder Nahe-Simultan-Übersetzer werden vor Ort sein. Derzeit noch nicht eingeplant, aber in Gesprächen ist eine annähernde Wiederholung unter anderen Voraussetzungen in der zweiten Projektphase in Österreich.

Thema Podiumsdiskussion

*Zeitgenössische Musik und die Gesellschaft - die Situation in Österreich, die Situation in Japan.
Strategien, Hürden, Möglichkeiten.*

Themen für die Vorträge:

Zeitgenössische Musik für Kinder.

Am Beispiel neuer Werke zeitgenössischen Musiktheaters für junges Publikum.(Chiba)

Kurze Geschichte der zeitgenössischen Musik: von der zweiten Wiener Schule bis heute (Gakugei)

n.n. - gewünscht wurde eher ein *ästhetisch-immanentes Diskussionsthema* (Syobi)

..... **Beteiligte Institutionen und Partner**

Die beteiligten Projektpartner sind bislang:

Verein und Ensemble Platypus als Initiatoren <http://platypusensemble.wordpress.com>
(Kaoko **Amano**, Hannes **Dufek**)

die japanischen Universitäten

Tokyo Gakugei <http://www.u-gakugei.ac.jp/english/index.html>
(Prof. Masahiro **Yamauchi** - als **Hauptansprechpartner** zu betrachten)

Chiba <http://www.chiba-u.jp/e/index.html>
(Prof. Junnosuke **Yamamoto**)

Kunitachi <http://www.hit-u.ac.jp/index-e.html>
(ao. Prof. Motoharu **Kawashima**)

Senzoku Gakuen http://www.senzoku.jp/eng/index_e1.htm
(Prof. Masahiro **Satou**)

Syoubi Gakuen <http://www.shobi-u.ac.jp>
(Prof. Yuriko **Kojima**)

die JSCM (japanische Sektion der IGNM) <http://www.iscm.org/japanreport05.php>
(Direktor Prof. Norio **Fukushi**)
(Prof. Masahiro **Satou**)

die JFC (Japanese Federation of Composers) <http://www.jfc.gr.jp/contents/jfc/AbouttheJFC.html>
(Direktor Prof. Isao **Matsudaira**)
(Prof. Junnosuke **Yamamoto**)
(ao. Prof. Motoharu **Kawashima**)

die Wiener Universität für Musik und darstellende Kunst Wien www.mdw.ac.at
(ao. Prof. Johannes **Kretz**, Institut für Komposition und Musikleitung)

die Japanische Botschaft in Wien - Kulturabteilung <http://www.at.emb-japan.go.jp>

das Österreichische Kulturforum in Tokio <http://www.austrianculture.jp/>
(Direktor Peter **Storer**)

Weitere angedachte Projektpartner sind beispielsweise

das Music Information Center Austria
(Mag. Doris **Weberberger**, Heinz **Rögl**)

die Kunstuniversität Graz (Prof. Gerd **Kühr**, Prof. Clemens **Gadenstätter**)

der Steirische Herbst 2014 (Mag. Gerda **Strobl**)

die österreichische Sektion der IGNM
(Bruno **Strobl**)

der ÖKB (Österreichischer Komponistenbund)

..... **Zeitplan JAPAN | Zeitplan ÖSTERREICH**

Neben obig skizzierten Ablauf des Projektes in der genannten Vorarbeitsphase (September 2013-April 2014) soll hier nun ein Zeitplan für die Projektphasen in Japan bzw. Österreich dargelegt werden. Nach weiteren Gesprächen mit unseren japanischen Projektpartnern ist der hier gezeigte Plan schon als im Großen und Ganzen definitiv zu betrachten. Nur einige wenige Programmpunkte, - diese sind hier kursiv, so etwa der Workshop zum Thema Präpariertes Klavier - sind noch fraglich.

Zeitplan JAPAN - Mitte Juni 2014

Mi. 11.06. Abflug Wien

Do. 12.06. Ankunft, voraussichtlich vormittags

Fr. 13.06.

Gakugei: **Vortrag** (1) *Kurze Geschichte d. zeitgenössischen Musik*. 90' + 30' (10-12)
Workshop *Neue instrumentale Techniken* (14-16)
Meisterkurs *Zeitgenössische Kammermusik und Interpretation* (17-18:30)

Sa. 14.06.

Senzoku: Generalprobe (nicht öffentlich) (14-16:30)
Opening Presentation des Vereins & Ensembles (18:00)
Konzert I - Wien im 20.Jhdt. (19-)

So. 15.06.

Kunitachi: **Reading Session** mit ca. 3-4 Werken aus den Kompositionsklassen, jeweils ca. 30' (10-12:30)

Senzoku: Besichtigung Modern Japanese Instrument Institut in Senzoku (15-16)
a.o. Prof. **Yamaguchi**
Podiumsgespräch (*Zeitgenössische Musik und die Gesellschaft*) (16:30-18:30)
a.o. Prof. Motoharu **Kawashima** (Kunitachi)
Prof. Masahiro **Sato** (Senzoku)
Prof. Junnosuke **Yamamoto** (Chiba)
Prof. Masahiro **Yamanouchi** (Gakugei)
Hannes **Dufek** (Komponist, Platypus)
Simon **Vosecek** (Komponist, Platypus)
Kaoko **Amano** (Sängerin, Platypus)

Mo. 16.06.

Kunitachi: Generalprobe (nicht öffentlich) (10-13)
Chiba: **Vortrag** (2) *Zeitgenössische Musik für Kinder* 90' + 30' Diskussion (10-12)

Kunitachi: *Vorstellung der neuen Werke* (18-18:45)
Konzert II - re:construction 1 (19-)

Di. 17.06.

Kunitachi: Generalprobe (nicht öffentlich) (10-13)
Syobi: **Vortrag** (3) - 90 + 30 Diskussion (10-12)
Vorstellung der neuen Werke (18-18:45)
Konzert III - re:construction 2 (19-)

Zusammenfassung und abschließendes Gespräch. Erfahrungsaustausch, Ideensammlung

Mi. 18.06. Abreise

Unterkünfte Tokio

-Österreichische Kulturforum
1-1-20 Moto-Azabu, Minato-ku, Tokyo
106-0046

-Koganei-Club (an der Tokyo Gakugei Universität)
4-1-1 Nukui-Kitamachi, Koganei-shi, Tokyo

Zeitplan ÖSTERREICH - Oktober 2014 (in Vorbereitung)

Voraussichtlich 1. Oktoberhälfte. Entscheidungen fallen in den nächsten Wochen.

1. Tag Generalprobe (nicht öffentlich) (10-13)
Projektpräsentation an der MDW (16-17:30)
Vorstellung der japanischen Komponist_Innen (18-19)
Konzert - Ausgewählte Werke aus re:construction (19:30)
2. Tag Projektpräsentation im MICA (15-16:30)
Podiumsgespräch mit teilnehmenden Komponist_Innen (17:00-18:00)
Konzert: Ausgewählte Werke aus re:construction (19:30)
3. Tag Generalprobe (nicht öffentlich) (10-13)
Gegenkonzert - Tokio im 20. Jahrhundert (zB. in Kooperation mit d. Japanischen Botschaft)
(19:30)
4. Tag Fahrt nach Graz (9-12)
Projektpräsentation an der KUG (15-17)
parallel dazu Generalprobe (nicht öffentlich, 14-17)
Konzert - re:construction I (19:30)
5. Tag Generalprobe (nicht öffentlich, 10-13)
Offene Plattform mit Projektteilnehmern - Gespräche, Erfahrungen, Impulse (15-18)
Konzert - re:construction II (19:30)
6. Tag Rückreise nach Wien

..... Budgetvoranschlag

Projektphase Japan, Juni 2014

AUSGABEN: Projektphase Japan, Juni 2014			
Posten	Wert (in €)	(in Yen, = € x 140)	Anmerkungen
Flüge	6400	896000	8P x 800€ (checkfelix 02.2014)
Transport in Tokio	1200	168000	8P x ca.150€ (ca. 21,5€/Person/Tag = 3000 Yen/Person/Tag)
Unterkünfte	520	72000	4p x 130€ (ca. 21,5€/Person/Tag=3000 Yen/Person/Tag) R. Iwase und K. Amano haben Unterkünfte in Tokio, H. Dufek und S. Vosecek könnten im Kulturforum untergebracht werden
Verpflegung in Tokio (Tagesdiäten)	800	112000	8P x 100€ (15,5€/Person/Tag = 2000Yen/Person/Tag)
Versicherungen	300	39000	Instrumente, sonstiges Equipment
Gagen Musiker_Innen	6000	780000	6 P x 1000
Gagen Organisation	1000	140000	
Aufnahme	0	0	zur Verf. gestellt von Projektpartnern
Druckkosten	300	40000	Partituren/Stimmen, Plakate, Flyer
Werbung	500	65000	Graphikdesign & eigene Werbung
GESAMT	17020	2382800	

EINNAHMEN: Projektphase Japan, Juni 2014			
Posten	Wert (in €)	(in Yen, = € x 130)	Anmerkungen
Partnerinstitutionen Japan: <i>Universitäten Tokio</i>	10714	1500000	5x300000 Yen (~€2300/Universität)
Österreichisches Kulturforum in Tokio	~6306	882800	Übernahme Flugkosten
GESAMT	17020	2382800	(= +/- 0)

Projektphase Österreich, Oktober 2014

AUSGABEN: Projektphase Österreich, Oktober 2014		
Posten	Wert (in €)	Anmerkungen
Reisekosten innerhalb Österreich (Wien-Graz und retour)	560	8 P x 70€ (eine Reise hin und zurück)
Verpflegung in Graz	240	8Px30 (15€/Person/Tag)
Gagen Musiker_Innen	3600	6 P x 600€ (Werke bereits einstudiert)
Gagen Organisation	1000	
Versicherungen	0	Instrumente innerhalb Österreichs versichert
Aufnahme	300	
Druckkosten	100	Plakate, Flyer
Werbung/Graphikdesign	200	Adaption des ersten Graphikdesigns
AKM-Gebühren	576	10%Gagen + MWSt.
GESAMT	6576	

EINNAHMEN: Projektphase Österreich, Oktober 2014		
Posten	Wert (in €)	Anmerkungen
BM:UKK V/2	2500	Anteil Förderung 2. Halbjahr 2014
SKE-Fonds der Austromechna	2500	Anteil der Projektförderung Re:construction gesamt
GFÖM Gesellschaft zur Förderung Österreichischer Musik	1576	
GESAMT	6576	(= +/-0)

..... Kontakt & weitere Infos

Platypus - Verein & Ensemble für neue Musik

c/o Hannes Dufek (Obmann)

<http://platypusensemble.wordpress.com>

platypus.or.at@gmail.com

(+43) 699 1269 1244 (Dufek),

Kolschitzkygasse 6/20

A-1040 Wien

AUSTRIA

Projektleitung re:construction

Kaoko Amano

kaoko@utanet.at

+43 699 1179 8374

+81 3 3308 8264

<http://kaokoamano.com>

Hannes Dufek

hannes_dufek@gmx.net

+43 699 1269 1244

www.soundcloud.com/hannesdufek

Kontodaten:

Konto:	45002242001
Bankleitzahl:	43000
Institut:	Volksbank
Bezeichnung:	Platypus - Verein für Neue Musik
IBAN:	AT794300045002242001
BIC/SWIFT-Code:	VBWIATW1

Organschaftliche Vertreter

Hannes Dufek (*1984) | Obmann
hannes_dufek@gmx.net
+43699 1269 1244

Sieglinde Grössinger | Obmann Stv.
s_groessinger@yahoo.de

Theresia Schmidinger | Kassier
t_schmidinger@gmx.at
+43 650 8500 270

Simon Vosecek (*1978) | Kassier Stv.
soubrette@gmx.at
+43681 10 20 77 36

Doris Nicoletti (*1983) | Schriftführerin
donic8@yahoo.de